

wird es besonders zur Darstellung des Goldfirnisses und rother Lacke verbraucht.

Goldlack, Vernix aurea, dient zum Anstrich von blanken zinnernen, bleiernen oder messingenen Geräthschaften, um ihnen die Goldfarbe zu geben. Man hat verschiedene Vorschriften, es dürfte aber eine weingeistige Schellacklösung mit Garancine tingirt den besten Goldlack liefern (S. unter Rubia).

I. Gewöhnlicher Goldlack: 100,0 Körnerlack; 10,0 Bernsteinkolofon; 5,0 Gutti; 1,0 Saffran; 15,0 rothes gepulvertes Sandelholz; 25,0 Ostindisches Drachenblut; 50,0 Glas werden zu einem groben Pulver gemacht und mit circa 700,0 eines 95—97 procentigen Weingeistes unter öfterem Umschütteln anfangs macerirt, dann einen Tag digerirt. Durch Absetzenlassen und Decanthiren wird der Lack gereinigt und geklärt.

II. Oeliger Goldlack: 100,0 Sandarak; 50,0 Körnerlack; 20,0 Drachenblut; 10,0 Gutti; 5,0 Curcuma; 15,0 Venedischer Terpenthin; circa 700,0 Terpenthinöl etc.

III. Bester Lack: 100,0 Körnerlack; 40,0 Mastix; 40,0 Sandarak; 15,0 Drachenblut; 10,0 Gutti; 5,0 trockner Orlean; 30,0 Venedischer Terpenthin; 10,0 rothes Sandelholz; circa 600,0 absoluter Weingeist, etc.

(1) **Aqua haemostatica TISSERAND.**

℞ Resinae Draconis pulveratae
Terebinthinae Venetae ana 100,0
Aquaе fervidaе 1000,0.
Digere per horas duodecim et post refrigerationem filtra.

(2) **Pulvis dentifricius ruber.**

℞ Resinae Draconis 5,0
Ossium Sepium 15,0
Tartari depurati 2,0
Olei Menthae piperitae Guttas 20.
M. fiat pulvis.

Dulcamara.

Solanum Dulcamara LINN., Alfranken, eine bei uns überall häufige strauchartige Solanee.

Stipites Dulcamarae, Dulcamara, Bittersüss, Bittersüssstengel, Hindischkrautstengel, die von den Blättern gesonderten, getrockneten Stengel und Aeste. Die Dulcamara bildet hin- und hergebogene, oft gedrehte, 4 bis 8 Millim. dicke, fast fünfkantige, mit zerstreuten Blattnarben gezeichnete, mehr oder weniger mit Warzen besetzte, der Länge nach gestreifte oder gefurchte, sehr häufig röhrig-hohle Stengel oder auch Aeste, mit einer grünlich- oder bräunlichgelben, von der anfangs grünen, zuletzt weisslichen dünnen Rinde leicht abtrennbaren Korkschiebt; mit einem anfangs grünen, später gelblichen, sehr porösen, oft mit concentrischen Ringen begabten Holze. Die Rinde ist von bitterem, das Holz von süßem Geschmack. Der Querschnitt zeigt eine $\frac{1}{9}$ des Durchmessers dicke, innen strahlige, durch einen Kambiumring von dem Holze getrennte Rinde. Bei einiger Vergrößerung ergiebt sich in der Rinde

eine dünne gelbliche Korkschicht, darunter ein grünes Zellgewebe oder die chlorophyllreiche Mittelrinde, darauf ein Kreis Bastzellen, endlich eine weissliche Innenrinde. Das gelbliche, strahlige Holz zeigt, je nach dem Alter, Jahresringe, welche aus einem sehr porösen Frühjahrsholze und einem dünnen, dichten Herbstholze bestehen. Das Mark ist meist zusammengetrocknet oder geschwunden. In der alten trocknen Waare findet man auf dem Querschnitt die Mittelrinde zerklüftet und theils an der Korkschicht, theils an der Innenrinde hängend.

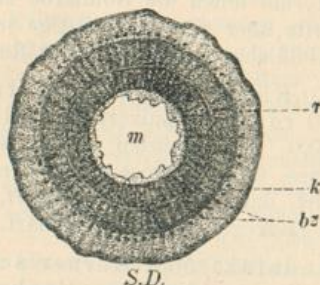


Fig. 255. Querschnitt eines 2jährigen Stengels von *Solanum Dulcamara*. 3—fache Lin.-Vergr.
r Rinde, k Kambiumring, bz Bastzellen, m Marklücke.

Im frischen Zustande haben die Stengel einen widrigen, an Mäuseharn erinnernden Geruch und widrig scharfen Geschmack, der Geruch verliert sich aber beim Trocknen.

Als Verwechslungen werden die Stengel von *Lonicera Caprifolium* L. (Geissblatt), *Lonicera Periclymenum* L. und *Humulus Lupulus* L. (Hopfen) angegeben, doch sind diese sehr leicht an den gegenständigen Blattnarben oder Knoten, die bei *Solanum Dulcamara* abwechselnd stehen, zu erkennen.

Einsammlung. Man sammelt im Herbst die Stengel des 2- und 3jährigen Strauches, spaltet die dickeren Stengel, zerschneidet sie alsbald und trocknet sie an einem schattigen luftigen, zuletzt einige Stunden an einem lauwarmen Orte und bewahrt sie in Blechgefäßen und auch Holzgefäßen. Nur eine kleine Menge wird in ein feines Pulver verwandelt und in gläserner, gut verstopfter Flasche aufbewahrt.

Bestandtheile. In den Bittersüßstengeln will man mehrere Alkaloide gefunden haben, wie Dulcamarin, Picroglykion, Solanin. Solanin mag in den jungen Zweigspitzen, den Blättern und Beeren der Pflanze enthalten sein, in den Stengeln ist es höchstens in Spuren vorhanden. Den glycyrrhizinartigen Süßstoff hat man Dulcarin genannt. ZWENGER, KIND und O. GMELIN fanden vor 15 Jahren den für Solanin gehaltenen Bestandtheil als eine Verbindung von Zucker mit einem eigenthümlichen krystallinischen Alkaloid, Solanidin, welches durch concentrirte Salzsäure unter Wasserabgabe in ein amorphes Alkaloid, Solanein, übergeführt wird.

Anwendung. Die Bittersüßstengel, ein mildes Sudorificum und Diureticum, werden nur der Theorie nach zu den narkotischen Mitteln gezählt, in der Praxis gehören sie zu den unschuldigen. Man braucht sie zuweilen bei Hautausschlägen, Skrofeln, Gicht, Leiden der Athmungswerkzeuge als ein die Secretionen der Nieren und der Schleimhäute beförderndes Mittel. BOERHAAVE brachte sie als ein specifisches Mittel gegen katarrhalische und Lungenleiden in Ruf, als welches sie auch noch heute geschätzt werden.

Extractum Dulcamarae. Zerschnittene trockene Bittersüßstengel werden zuerst mit der 4fachen Menge kochendem Wasser übergossen und sechs Stun-

den digerirt, alsdann nach dem Auspressen mit der 2fachen Menge kochend-heissem Wasser übergossen und eben so lange digerirt. Die klar abgessenen Colaturen werden zu einem Extract von Musconsistenz gemacht. Ausbeute 16—20 Proc. Ein rothbraunes, in Wasser trübe lösliches Extract. Dosis 0,5—1,0—1,5 drei- bis viermal täglich.

(1) *Elixir anticatarrhale* HUFELAND.

℞ Extracti Cardui benedicti 6,0
Extracti Dulcamarae 2,0.

Solve in

Aquae Foeniculi 50,0

Aquae Amygdalarum amararum 6,0.

D. S. Täglich viermal 50 bis 70 Tropfen (bei Bronchial-Katarrh, überhaupt bei chronischen pituitösen Katarrhen).

(2) *Pilulae depuratoriae* ALTHOF.

℞ Extracti Dulcamarae 10,0
Antimonii crudi laevigati 5,0
Stipitum Dulcamarae pulveratorum 2,5.

M. f. pilulae centum et quinquaginta (150).

D. S. Drei, allmählich steigend bis 7 Pillen täglich dreimal (bei Hautausschlägen).

(3) *Syrupus Dulcamarae*.

℞ Extracti Dulcamarae 2,0.

Solve in

Syrupi Sacchari 100,0.

D. S. Oefters am Tage einen Theelöffel (für Kinder), einen Esslöffel (für Erwachsene).

(4) *Tinctura Dulcamarae*.

Sie wird entweder durch Digestion aus 1 Th. Bittersüsstengeln und 5 Th. verdünntem Weingeist bereitet oder durch Lösung von 4 Th. des Extracts in 100 Th. verdünntem Weingeist und Filtriren der Lösung.

(5) *Unguentum cardiacum* SCHROEDER.

℞ Extracti Dulcamarae 2,0.
Contritum cum
Spiritus Vini diluti 1,0
admisce
Olei laurini
Unguenti Rorismarini compositi
Unguenti cerei ana 10,0.

D. S. Zum Einreiben (auf Herzgrube und unter den kurzen Rippen nach dem Rücken hin bei Herzgespann und Magenweh der Kinder).

Arcana. KUNKEL'S antiherpetische Pillen, Blutreinigungs-Pillen bestanden aus 10 Th. Extractum Dulcamarae, 5 Th. Goldschwefel und 1 Th. Aloë.

MORAWITZ'S Heilkräuter-Extract bei beginnender Tuberkulose, nach schwer überstandenen Lungen- und Brustkrankheiten etc. Gereinigter Honig mit Spuren von Auszügen aus Bittersüsstengeln, Mohnkapseln, einigen bitteren Kräutern etc. (300 Grm. 3 Mark). (HAGER, Analyt.)

Ecbalium.

Ecbalium Elaterium RICHARD, *Ecbalium agreste* REICHENBACH, *Momordica Elaterium* LINN., Eselsgurke, Springgurke, eine einjährige, im südlichen Europa wildwachsende, bei uns in Gärten bisweilen cultivirte Cucurbitacee.